



10. Der Fritz als Weberlehrling.

Der Weberfritz, wie er nur hieß,
 Gar manches Seufzerlein austieß,
 Wenn er von Früh bis in die Nacht
 Beim Spulen und Weben zugebracht.

Der Meister war zwar ernst und streng,
 Doch kam er mit dem nicht in's Gedräng;
 Wohl aber mit der Meisterin;
 Die hatte einen gar zornigen Sinn;

Und schalt den Lehrling oft nicht zart
 Auf ihre grobe, spöttische Art,
 Besonders, wenn sie ward gewahr,
 Daß ihm das Essen nicht gut genug war.

Um sich zu rächen sumnte dann Fritz
 Ein Lied, das zündete wie der Blitz,
 Nämlich das Lied von der Leineweber-Zunft
 Und ihrer edlen Zusammenkunft.